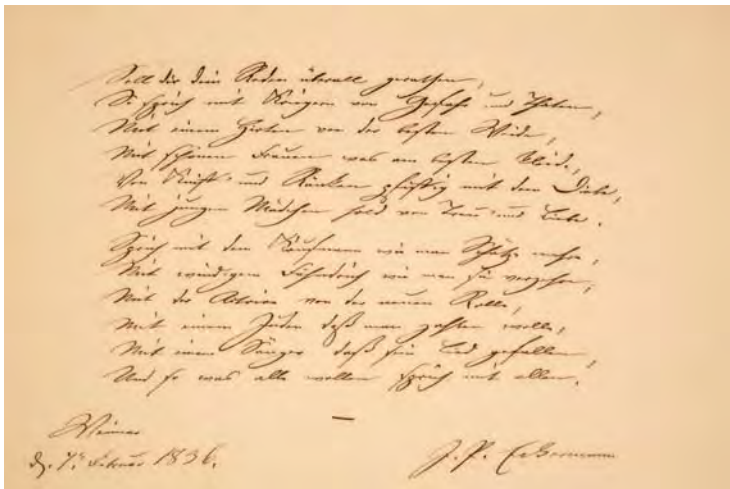


„LEHREN DER KLUGHEIT“ 150 GEDICHTMANUSKRIPTE



SONDERANGEBOTE

**EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER**

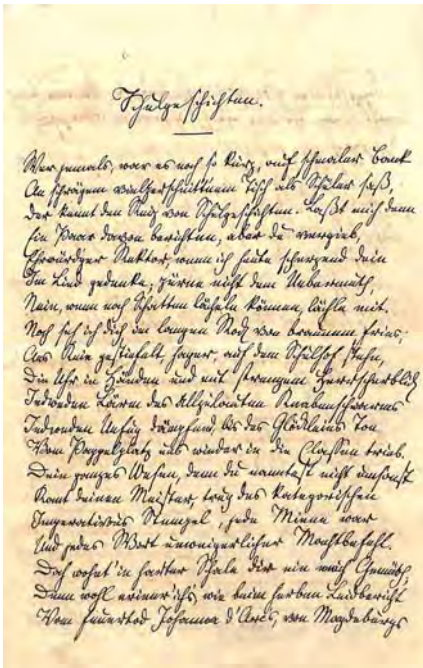
OKTOBER 2024

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
info@autographs.de
Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 42 Emanuel Geibel, Schulgeschichten

Vorne und Titelzitat: Nr. 30 Johann Peter Eckermann

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Allemann, Freddy**, Schriftsteller (geb. 1957). Eigenh. Gedichtmanuskript (11 Zeilen) mit U. Basel, August 1995. Fol. 1 Seite. Absenderstempel. - "Babyhaut". 70.-

2 **Arnold, Marie Gebhard**, Schriftstellerin (1921-2013). Eigenh. Gedichtmanuskript (29 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 80.-

"Wo im Kanton Uri het ma do eerscht Schwarzes trunkä?" - Fugurengedicht aus Ortsnamen in Form einer Kaffekanne. - Dekorativ.

Schwyzerdütsch

3 **Balmer, Emil**, Schriftsteller und Maler (1890-1966). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit Datum und U. sowie eigenh. Briefkarte mit U. Bern, 16. XI. 1943. Verschiedene Formate. 2 Seiten. 80.-

"As Schön u Liebe, wo mer dörfe epfich, | nuzehrt is dankbar u froh - | as Guete, wo mer de Motmönsche erwyse, | unzehrt is glücklich u rych! [...]". - Beiliegend ein ausführlicher Begleitbrief an einen Autographensammer, ebenfalls in Schwyzerdütsch, ein farbiger Druck (Bauernhof mit Bäumen und Wiese) nach einer Zeichnung von Balmer auf der Vorderseite. - Emil Balmer schrieb fast 20 Theaterstücke (u.a. "Der Glückshoger" 1929, "Die latinischi Gsandschaft" 1933, "E Gschau" 1938) für das von ihm mitgegründete Berner Heimatschutztheater. 1941 und 1960 erhielt er die Literaturpreise der Stadt Bern, 1948 den Preis der Schweizer Schillerstiftung. - Vgl. Historisches Lexikon der Schweiz.

Katzen

4 **Bartsch, Kurt**, Lyriker (1937-2010). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit Widmung und Zeichnung einer Katze. Berlin, 18. X. 1995 (Poststempel). Fol. 1 Seite. Mit eigenh. adressiertem Umschlag. 90.-

"Aufstieg | Das ist eine feine | Sache für uns zwei: | Über uns wird eine | Kellerwohnung frei [...]" - Darunter eine hübsche eigenhändige Zeichnung einer lächelnden Katze mit roter Stupsnase.

5 **Bauer, Walter**, Schriftsteller (1904-1976). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1960). Fol. (29 x 21,5 cm). 1/2 Seite. 180.-

"Über dem Schnee in der Sonne | Zittert schon die Freude des Frühjahrs [...]" - 1933 wurde Bauer das Schreiben verboten, er selber 1939 zur Wehrmacht eingezogen. 1952 wanderte er nach Kanada aus und wurde Lektor für deutsche Sprache und Literatur in Toronto.

6 **Becker, Alexandra**, Schriftstellerin (1925-1990). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 88.-

Dazu: Rolf Becker, Schriftsteller (geb. 1923). Eigenh. Albumblatt mit U. 1 Seite. - Zu den bekanntesten Werken des Schriftstellerehepaars gehören "Die Experten", "Gestatten, mein Name ist Cox" und "Dickie Dick Dickens". Die Romane um Dickie Dick Dickens wurden als Hörspiele zu den ersten Straßenfegern im deutschen Hörfunk, genauso wie die Vertonungen der Abenteuer von Paul Cox. Mit diesen Hörspielen schrieb das Paar Rundfunkgeschichte.

7 **Bernig, Jörg**, Schriftsteller (geb. 1964). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Radebeul, 6. I. 2011. Fol. Zus. 2 Seiten. - "mittlere jahre". 60.-

8 **Bethge, Hans**, Schriftsteller (1876-1946). Eigenh. Gedichtmanuskript (10 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8° (22 x 14 cm). 1 Seite. 150.-

"Der Wanderer. || Nun sehnen sich der Nacht entgegen | Die blauen Tale nebelstill. | Kaum daß die Wipfel sanft sich regen, | Und ist ein Duft an allen Wegen, | Der mir das Herz verwirren will || Kein lockend Licht in aller Weite, | Die Nacht gewährt mir keine Ruh. | Und da ich langsam weiter schreite, | Spür ich ein Ahnen als Geleite - | Ich wandre meiner Heimat zu [...]" - Leichter Tintenabklatsch.

9 **Billinger, Richard**, Schriftsteller (1890-1965). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U. Niederpöcking am Starnberger See, Juni 1962. Fol. (2,5 x 21 cm). 1 Seite. 250.-

"Die verlassene Straße (singt) | 'Alle Bettler warf ich ab, | Alle Krücken zerbrach ich [...] der himmelwo aus Gottes Lenden springt ...' [...]" - Für Karl Rauter in Johannesburg.

10 **Binder, Thomas**, Schriftsteller (geb. 1946). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Zürich, 6. X. 2008. Gr.-8°. 2 1/2 Seiten. Mit Umschlag. - "Schnee und Regen". 60.-

11 **Bittner, Wolfgang**, Schriftsteller (geb. 1941). Eigenh. Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit U., eigenh. Prosamanuskript sowie eigenh. Begleitbrief mit U. und Porträt mit eigenh. U. Köln, 8. V. 1999. Fol. Zus. 6 Seiten. - "Privat (1982)". 120.-

12 **Bletschacher, Richard**, Schriftsteller (geb. 1936). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Drosendorf an der Thaya, 14. X. 2000. Fol. Zus. 2 Seiten. - "Souvenirs (1962)". 100.-

13 **Böhmer, Otto A.**, Schriftsteller (geb. 1949). Eigenh. Gedichtmanuskript (9 Zeilen) mit U. sowie eigenh. Begleitkarte mit U. Wöllstadt, 30. IV. 1997. Verschied. Formate. Zus. 2 Seiten. - "So ein Tag wie heute". 60.-

14 **Böhmer, Thomas**, Schriftsteller (geb. 1955). Eigenh. Gedichtmanuskript (7 Zeilen) mit U. sowie 3 eigenh. Begleitkarten mit U. Leipzig, 4. IX. 1995. Verschied. Formate. Zus. 4 Seiten. - "züge hin zum meer". 60.-

15 **Bohren, Rudolf**, Schriftsteller (1929-2013). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. und eigenh. Begleitkarte mit U. Dossenheim, 4. IV. 2001. Fol. 1 Seite. - "japan an der bergstrasse". 60.-

16 **Bolliger, Max**, Schriftsteller (1929-2013). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. und eigenh. Begleitkarte mit U. Weesen, 17. IX. 1996. Verschied. Formate. Zus. 2 Seiten. - "In den Schnee geschrieben" aus dem Band "Schweigen, vermehrt um den Schnee". 100.-

17 **Bormann, Edwin (Pseud. Bliemchen)**, Schriftsteller und Dialektdichter (1851-1912). Eigenh. Gedichtmanuskript (144 Zeilen) mit U. Leipzig, Mai 1881. Gr.-8°. 3 Seiten. Briefkopf. 165.-

"Boödische Monats-Chronik ennes Kleen-Bariser Spaziergängersch [...] O Mai, du genereeser Freidenspender, | Sei juwelnd mir gepriesen fier un fier! | Inbrinstig giss' ich meinen Wandgalender | Un streichle liebeich meinen Reaumier, | Denn zärtlich stimmt das Dichterherz sich, wenn der | Ersehnde Bliedhensprenger vor der Dhier - | Bleibt's doch de scheenste der Boödenflichen, | Dir, Mai, die Hucke dichtdig voll zu dichden! [...]" - Bormann war Mitarbeiter der satirisch-humoristischen deutschen Wochenschrift "Fliegende Blätter". Seit 1918 erinnert eine Gedenktafel am Leipziger Rathaus an ihn.

18 **Brandenburg, Hans**, Schriftsteller (1885-1968). Eigenh. Gedichtmanuskript (44 Zeilen) mit Widmung und U. München, 25. XII. 1932. Gr.-4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. 150.-

Schöne Niederschrift seines Gedichtes "Saatfrucht" mit Widmung "Der lieben Lene frohe Weihnacht 1932": "Ich liege als das Korn | im Schoß der Zeiten still, | tief unterm Lichtesborn | vergaß ich, was ich will [...]" - Druck: "Jugend", Jg. 44, 1939, H. 31, S. 617. - Beiliegend: Ders. Masch. Postkarte mit eigenh. U. München, 14. X. 1935. - An W. Kolbe.

19 **Brechbühl, Beat**, Schriftsteller (geb. 1939). Eigenh. Gedichtmanuskript (Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr (1991). Fol. 1 Seite. - "Das Wesen des Sommers mit Zuckerfrau", auf Büttchen. 150.-

20 **Brües, Otto**, Schriftsteller (1897-1967). Eigenh. Gedichtmanuskript (10 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8° (21 x 15 cm). 1 Seite. 120.-

"Die Stunde kommt, es kommt das Jahr, | Jahrhundert wird zum Ring [...]"

21 **Brües, Otto**, Schriftsteller (1897-1967). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort und Jahr. 4°. 1 Seite. Kartonblatt. 165.-

"Rheinland || Nicht, daß dich unsre Seelen schmücken, | Macht dich so lieblich anzusehn, - | Du wirst in eigenem Verzücken | Und ewig in den Pfinsten stehn [...] Herrn Dr. Walther Däbritz zum dankbarem Gruß [...]" - Walter Däbritz (1881-1963) war Wirtschaftswissenschaftler und Sammler in Köln und Essen. - Sehr schön.

Schloß Friedenstein

22 **Bube, Adolf**, Schriftsteller und Archivar (1802-1873). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort [Gotha], 16. VII. 1868. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 154.-

"Der Schönheit höchster Reiz. | Einer Jungfrau gewidmet. || Sei nicht der Blume gleich, | Die jedem Schmetterling | Eröffnet düftereich | Des Kelches Blätterring [...]" - Bube war Direktor und Archivrat des Herzoglichen Kunstkabinetts auf Schloss Friedenstein. Er verfasste zahlreiche Thüringer Sagen und Gedichtbände.

23 **Bulcke, Karl**, Schriftsteller (1875-1936). Eigenh. Gedichtmanuskript (24 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr [Berlin-Charlottenburg]. Gr.-4°. 1 Seite. 132.-

"An Theodor Storm. || Ich stand einmal in deinem Heimatland | Und sah die weiten Marschen vor mir liegen, | Und sah die weißen Möwen drüber fliegen, | Und sah die Wellen spülen an den Strand [...]" - Bulcke kam 1916 ins Reichsministerium des Innern und übernahm 1920 die Leitung der Film-Oberprüfstelle. Seit 1924 lebte er als freier Schriftsteller. - Vertikaler Durchriß hinterlegt.

24 **Bydlinski, Georg**, Schriftsteller (geb. 1956). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. und eigenh. Begleitbrief mit U. Mödling, 8. III. 2001. Fol. 1 Seite. - "IM ZUG". 60.-

25 **Chézy, Helmina von**, Schriftstellerin (1783-1856). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U. "Helmina". Heidelberg, 14. VIII. 1848. Qu.-4° (18 x 23 cm). 1 Seite. Rückseitig Siegelrest. 350.-

"Ich seh Dein Blüh'n, die Frucht wird meinen Augen | Nicht winken - denn - bald weinen sie nicht mehr, | Doch laß das Herz, von seinen Qualen schwer, | Noch, Bienen gleich, der Blüthe Trost entsaugen [...]. Die Blitze geben Licht dem edeln Lauf, | Auch Sturmes Stimme ist ein göttlich's Mahnen." - Datiert: "Heidelberg 14 August frühmorgens 1848". - Gut erhalten.

26 **Chotjewitz, Peter Otto**, Schriftsteller, Übersetzer, Jurist (1934-2010). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. sowie ein eigenh. Brief mit U. Stuttgart, 9. XI. 1995. Quer-4° und Fol. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag. 60.-

"Hängt dieses Blatt erst an der Wand | bin ich als Dichter anerkannt. | Ich habe meinen Sitz | auch in Vaduz [...]" . - Beiliegend ein eigenh. Brief an einen Autographensammler.

27 **Conradi-Bleibtreu, Ellen**, Schriftstellerin (geb. 1929). Eigenh. Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 88.-

"Suchen || Suchen nach | Verlässlichkeit, | etwas suchen, | das verlorenging, | ohne das | man dahintreibt [...]" .

28 **Delius, Friedrich Christian**, Schriftsteller (geb. 1943). Eigenh. Gedichtmanuskript (3 Zeilen) mit U. Berlin, Juni 1995. Fol. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100.-

"Eisenbahn. Alle Signale geben freie Fahrt | Wo |soll das hinführen? | (1963) [...]" .

29 **Dietrich, Rudolf Adrian**, Schriftsteller (1894-1969). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 150.-

"Ich sehe dich - der Tag ist blau und weit [...]" - Dietrich spielte eine wichtige Rolle im Dresdener Expressionismus. Nachlass in der SLUB Dresden. - Sehr selten. - Beiliegend: Porträtfoto (Ingeborg Sello) mit rückseit. eigenh. U. Hamburg 1957.

Lehren der Klugheit

30 **Eckermann, Johann Peter**, Schriftsteller und Vertrauter Goethes (1792-1854). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. "J. P. Eckermann". Weimar, 7. II. 1836. Qu.-8° (15,5 x 22,4 cm). 1 Seite. 2.800.-

"Soll dir dein Reden überall gerathen,
So sprich mit Kriegern von Gefahr und Thaten,
Mit einem Hirten von der besten Weide,
Mit schönen Frauen was am besten kleide,
Von Kniff' und Ränken pfiffig mit dem Diebe,
Mit jungen Mädchen hold von Treu und Liebe.
Sprich mit dem Kaufmann wie man Schätze mehre,
Mit wind'gem Fährdrich wie man sie verzehre;
Mit der Actrice von der neuen Rolle,
Mit einem Juden daß man zahlen wolle,
Mit einem Säng'er daß sein Lied gefallen,
Und so was alle wollen sprich mit allen."

Das als "Lehren der Klugheit" veröffentlichte Gedicht hier handschriftlich auf einem Papier mit dem Wasserzeichen "J Whatman / Turkey Mill / 1833".

31 **Eich, Günter**, Schriftsteller (1907-1972). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. 8° (21 x 14,5 cm). 1 Seite. 220.-

"Japanischer Holzschnitt. || Ein rosa Pferd, | gezäumt und gesattelt, - | für wen? || Wie nah der Reiter auch sei, | er bleibt verborgen [...]" In Kugelschreiber. - Rückseitig mit eigenh. Dank und Gruß sowie U. - Aufgenommen in Eichs Gedichtband "Botschaften des Regens" (Frankfurt 1955). - Etw. knittrig.

32 **Ferra-Mikura, Vera**, Schriftstellerin (1923-1997). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 110.-

"Wir wollen tun, was dem Kind | und den Bienenschwärmen erlaubt ist, | wir wollen über die Grenze. | Aber wir tragen unsere Kinder, | und wir schleppen, jeder für sich, | einen Brocken von Babylons Turm. [...]"

33 **Flaischlen, Cäsar**, Schriftsteller (1864-1920). Eigenh. Gedichtmanuskript mit U. "R. N.". Ohne Ort und Jahr [1916]. 8°. 1 Seite. 132.-

Gedicht für die "B. Z. am Mittag": "Lord Kitchener || Lord Kitchener und sein Stab an Bord, | auf der Ausfahrt nach Rußland, Nord-Ost-Nord | der Höchstkommandierende ohne Begleitschiff ... | Kein

fremder Zeuge in der Näh ... | stürmische See ... | Bruch der Maschine?
| Torpedo? Mine? | Kein Mensch weiß von wo, kein Mensch wie so?!
[...]" - Der britische Feldmarschall Horatio Herbert Kitchener starb
am 5. Juni 1916 bei einem Schiffsuntergang. - Redaktionelle Eintra-
gungen.

34 **Frankl, Ludwig August von**, Schriftsteller und Philanthrop (1810-1894). Eigenh. Gedichtmanuskript (20 Zeilen) mit U. Ohne Ort (Wien), 1856. Gr.-8°. 1 1/2 Seiten. 100.-

"In der Wüste [...] Bin im heißen Wüstensand | Einem Mann begegnet,
| Der zur Brust gelegt die Hand, | Grüßend mich gesegnet [...]
Welches Ziel ist Deines? | Und er sprach: 'Weis ich's Du Thor? | Gott
bestimmt mir meines! [...]"

"Sohn des Ghetto"

35 **Frankl, Ludwig August von**, Schriftsteller und Philanthrop (1810-1894). Eigenh. Gedichtmanuskript (20 Zeilen) mit U. sowie Begleittext (8 Zeilen). Gmunden, 22. VIII. 1891. 8°. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt mit Klebemarke. 120.-

Urlaubsgruß: "Schlechtes Wetter im Frißnixthal | Und in Gmunden
detto, | Ruf' ich zornig jeden Tag: | Giove maledetto! | Fisch und Bra-
ten trösten zwar | Täglich gehn der Kilo netto. | Und doch ruf' ich: Wej
geschrien! | Als ein Sohn des Ghetto [...]" Erwähnt "Kulturhistorische
Wiener Skizzen."

36 **Frankl, Ludwig August von**, Schriftsteller und Philanthrop (1810-1894). Eigenh. Gedichtmanuskript (6 Zeilen) mit U. Wien, 3. II. 1893. Kl.-8°. 1 Seite. Karton mit Klebemarke. 80.-

"Lilienpredigt. || Die Lilie im weißen Streifenkleide, | Sie predigt mir
mit gold'nen Zungen: | 'Das Leben tut dem Menschen viel zuleide, |
Doch tröste dich, bald ist's verklungen. | Ich selbst, noch heute blü-
hend und voll Duft, | Ich schmücke, morgen welk, vielleicht schon
Deine Gruft' [...]"

37 **Fritz, Walter Helmut**, Schriftsteller (1929-2010). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort, ohne Jahr. Quer-4°. 1 Seite. Auf Bütten. 80.-

"Er liest | von der Morgenröte, dem reifenden | Tag und seinen
Brunnen, | die wie Augen sich öffnen, | von dem schlaksigen Mann |
mit seinem kleinen Vorrat [...] | Er ist dieser Mann, bis er das | Buch
wieder weglegt und langsam | in sein eigenes Leben zurückkehrt [...]"
- Mit gedrucktem Paralleltext.

38 **Fry, Christopher**, Schriftsteller und Dramatiker (1907-2005). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. sowie eigenh. Begleitkarte mit U. Chichester, Sussex, 19. VIII. 1995. Verschied. Formate. Briefkopf. 220.-

"To Gavrilo Princip" (Mörder von Sarajewo 1914). Karte: "I wrote the enclosed sonnet on August 4th 1938 - Fifty-seven years ago, and still the rivalries of Serbia and Bosnia go on! [...]" Daran hat sich auch nach weiteren 28 Jahren nichts geändert.

"über den Brenner auf und davon"

39 **Fuchs, Gerd**, Schriftsteller (geb. 1932). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Hamburg, 7. I. 1996. Quer-8°. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 50.-

"Als die Sonne aufging, waren sie | über den Brenner und davon. | So sah er doch noch den Apoll | von Belvedere [...]"

40 **Fulda, Ludwig**, Schriftsteller (1862-1939). Eigenh. Gedichtmanuskript (32 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. 88.-

"Das Traumschloß. || Mit feierlich strahlenden Zinnen | Weiß ich ein Schloß von Gold | Viel bunte Herren darinnen | Und Jungfrau'n maienhold [...]" - Oberrand wohl gering beschnitten.

41 **Fussenegger, Gertrud**, Schriftstellerin (1912-2009). Eigenh. Gedichtmanuskript (17 Zeilen) mit U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Leonding, 23. VI. 1962. Fol. Zus. 2 Seiten auf 2 Blättern. 150.-

"Mir selbst || Immer wirst du umgetrieben | Bild um Bilder zu beschwören, | Welt durch Schmerz und Tod zu sieben | und die Kräfte aus zu spüren [...]" - Schöne Niederschrift für Karl Rauter in Johannesburg.

Schulgeschichten mit Ohrfeige

42 **Geibel, Emanuel**, Schriftsteller (1815-1884). Eigenh. Gedichtmanuskript (64 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8° (22 x 13,7 cm). 3 Seiten. Doppelblatt. 600.-

Sehr schöne Niederschrift seines autobiographisch erählenden Gedichts "Schulgeschichten": "Wer jemals, war es noch so kurz, auf schmaler Bank | Am schrägen, vielzerschnittnen Tisch als Schüler saß, | Der kennt den Reiz von Schulgeschichten. Laßt mich denn | Der Art ein paar berichten! [...]" Erinnerung an Geibels Schulzeit im Lübecker Katharineum und an seinen Rektor mit zwei Anekdoten. Die zweite dreht sich um die Bestrafung nach einem Raufhändel mit Nachbarschülern, die in einer deftigen Ohrfeige bestand - allerdings nicht für das Raufen, sondern für einen im lateinisch geführten Verhör falsch angewendeten Konjunktiv! "[...] Nimmer hab' ich mich seitdem | Des

Konjunktivs beflissen, wo's ein Faktum galt; | Selbst nicht bei Hof.
Und das war manchmal schwer genug." - Zuerst gedruckt in "Argo",
1859, S. 31 f., sodann in "Gedichte und Gedenkbblätter" (Vermischte
Gedichte, Zweites Buch; 1864) sowie in der Werkausgabe von 1918, S.
182 ff). - Sehr schön erhalten.

Lübecker Toast

43 **Geibel, Emanuel**, Schriftsteller (1815-1884). Eigenh. Ge-
dichtmanuskript (8 Zeilen) ohne U. Ohne Ort und Jahr
[Lübeck, ca. 1871]. Kl.-4°. 1 Seite. Doppelblatt. 300.-

"Dann Klang von allen Thürmen | Und Klang aus jeder Brust, | Und
Ruhe nach den Stürmen | Und Lieb' und Lebenslust. | Es schallt auf al-
len Wegen | Ein frohes Siegesgeschrei - | Heil euch, ihr wackern Degen,
| Denn ihr wart auch dabei!" - Am unteren Blattrand von fremder
Hand die Anmerkung: "Im Rathskeller von Lübeck von Geibel als
Toast ausgebracht". - Möglicherweise ungedruckt. - Beiliegend ein
Stahlstichporträt.

44 **Geibel, Emanuel**, Schriftsteller (1815-1884). Eigenh. Ge-
dichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr [Lübeck,
ca. 1871]. Qu.-8° (13 x 21 cm). 1 Seite. Mit braunem Papier hin-
terlegt. 300.-

"Dichter, mit dem heitern Herzen | Sollst Du klar ins Leben schau, |
Über jede Kluft der Schmerzen | Stege rüsten, Brücken baun, | Aber
wo zum Leidversöhnen | Dir des Geistes Maß gebricht: | Schweig; es
ziemt im Reich des Schönen | Ungelöster Mißlaut nicht [...]" - Hübsch.

45 **Goes, Albrecht**, Schriftsteller (1908-2000). Eigenh. Ge-
dichtmanuskript (18 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1
Seite. 120.-

"Immer Kiefer am Waldrand | Ausgesetzt immer | Beiden: der Kälte,
der Glut [...]" - Transkription liegt bei.

46 **Goes, Albrecht**, Schriftsteller (1908-2000). Eigenh. Ge-
dichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1
Seite. 120.-

"Landschaft der Seele || Kein Himmel, nur Gewölk ringsum |
Schwarzblau und wetterschwer, | Gefahr und Angst. Sag: Angst wo-
vor? [...]" - Aus seinem Vincent-van-Gogh-Zyklus. - Transkription
liegt bei.

47 **Goes, Albrecht**, Schriftsteller (1908-2000). Eigenh. Ge-
dichtmanuskript (6 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 18. X. 1960. Fol.
(29 x 21,5 cm). 1 Seite. 120.-

"Synagoge (Westportal, Straßburger Münster) | Erschrockne Seele hört - im Abendschatten | Dies Bild betrachtend - ein geheimes Lied [...]" - Beiliegend ein eigenh. Begleitbrief in Oktavformat.

48 **Goes, Albrecht**, Schriftsteller (1908-2000). Eigenh. Gedichtmanuskript (4Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1970). Fol. 1 Seite. 120.-

"Das Wagnis || Nicht den Fels zu erschüttern vermag ich, wie Orpheus vermochte, | Aber ich wage das Wort, wie das Wort er gewagt [...]" - Entstanden 1952. Transkription liegt bei.

49 **Goes, Albrecht**, Schriftsteller (1908-2000). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1975). Fol. 1 Seite. 150.-

"Karwoche 1946 || Daß dies geschieht: daß so die Erde wieder | Vergessen kann das angetane Leid, | Daß sie Verstörung lohnt mit jungem Moosgrün, | Mit roter Blüte blutge Grausamkeit [...]" - Schöne Niederschrift. Transkription liegt bei.

50 **Goes, Albrecht**, Schriftsteller (1908-2000). Eigenh. Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit U. sowie Typoskript mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1975). Fol. Zus. 2 Seiten auf 2 Blättern. 150.-

I. "Olévano, Blick auf Latium | Nun endlich, ganz zuletzt, auch dies begreifen [...] Und die Zypresse wird mich Bruder nennen." - Schönes Blatt. - II. "Künstler und Christ | aus einem Essay".

51 **Goetz, Bruno**, Schriftsteller und Übersetzer (1885-1954). Eigenh. Gedichtmanuskript mit Namenszug auf Titel und Umschlag. Überlingen, 29. IV. 1945. Gr.-8°. Titel und 12 einseitig beschriftete Bl. OKart. mit eigenh. Deckeltitel. 250.-

Schöne Niederschrift des Gedichtzyklus "Der Klausner und der Knabe" (1944) in roter und blauer Tinte. Titel mit eigenh. Widmung an die Künstlerin Edith Telschow (1887-1974): "[...] zum Zeichen des Beginns unserer Bekanntschaft. Überlingen, 29. April 1945". - Bruno Goetz stammte aus Riga und studierte 1904 bis 1910 in München und Wien, um danach einige Jahre als Theaterkritiker und Feuilletonist für Rigaer Zeitungen zu schreiben. Er litt schon von Jugend an unter Schwermut. Wegen seiner Melancholie konsultierte er Sigmund Freud, um von ihm die Empfehlung zu erhalten, keine Psychoanalyse durchzuführen. Von Wien aus ging Goetz nach Ascona zur Künstlerkolonie Monte Verità, wo er bis 1909 blieb und dem Kreis um Johannes Nohl, Erich Mühsam und Lotte Hattemer angehörte. Er flüchtete mit Carlo Holzer aus Ascona und war dann bis in die 1920er Jahre ein umherschweifender Bohémien, mit Aufenthalten in Zürich und Berlin, wo er als Korrespondent für verschiedene Zeitungen tätig war. Während seiner Wanderjahre schloss er Bekanntschaften mit Friedrich Glauser und

Gusto Gräser. - Vgl. J. von Guenther, Leben im Ostwind, S. 309. - Gering fleckig. - Innendeckel mit Exlibris.

52 **Goltz, Joachim von der**, Schriftsteller (1892-1972). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr [Obersasbach, 5. V. 1968]. Qu.-8°. 1 Seite. 80.-

"Märztage auf Sylt || Das jadefarbne Meer im Frühlicht spült | gelassen über schaumbedeckte Riffe [...]".

53 **Gottschall, Rudolf von**, Schriftsteller (1823-1909). Eigenh. Gedichtmanuskript (24 Zeilen) mit Widmung und U. Posen, 28. III. 1863. Qu.-4°. 1 Seite. 120.-

"Der Denker mag sich selbst genügen - | Er wandelt droben ungesellt [...] - Einriss hinterlegt. - Beiliegt: I. Ders. Eigenh. Postkarte mit U. Leipzig 1899. An Max Grube. - II. Eigenh. Billett mit U.

54 **Groth, Klaus**, Schriftsteller (1819-1899). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Kiel, 24. VIII. 1889. 8°. 1 Seite. Kartonblatt mit Goldschnitt. 350.-

"Wenn die Lerche zieht. || Ade, ade, de Summer geit, | Ade bet to kum Jahr! | Ade, ade, de Bläder weihet - | Nu ward dat Hart mi swar. || Ik wul sungn en schöne Lied, | den ganzen Summer hin. | Nu reis' ik fort, nu reis' ik mit | Na'n Süden, na de Sünn [...]" - Aus: Quickborn, Gedichte in dithmarscher Mundart, 1853. - Oberrand mit bräunlichem Schatten durch frühere Einrahmung.

55 **Güll, Friedrich**, Schriftsteller (1812-1879). Eigenh. Gedichtmanuskript (34 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr [München um 1860]. 8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 180.-

Vier Gedichte: "Collegialität", "Wahlspruch", "Grabschrift" und "Vor der Mühle". - Güll wurde besonders durch seine Kindergedichte bekannt, etwa "Das Büblein auf dem Eise" oder "Wer will unter die Soldaten". Er wurde "zum eigentlichen Begründer der Kinderlieddichtung des 19. Jahrhunderts, indem er die romantischen Anregungen des 'Wunderhorns' aufnahm und sie ganz ins Biedermeierliche hinüberverwandelte. Auf einen heiteren Grundton gestimmt, kamen seine Gedichte der kindlichen Freude am Klangspiel in Reim und Lautmalerei entgegen." (NDB). - Etw. knittig und angestaubt.

56 **Halbe, Max**, Schriftsteller (1865-1944). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. München, 30. VI. 1923. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 120.-

Zitat aus seiner Dramatischen Legende "Schloß Zeitvorbei" (1917): "Man hat sich ja so leidlich umgetan | In dieser Erdenküche, schmeckte sich | durch mancherlei Rezepte durch bis heut' ... | Und doch! Wieviele blieben ungeschmeckt! | Und ob man sie im Geist vorausgekostet; | Es kommt die Wirklichkeit und lehrt uns erst, | Wie weit man da und

dort vorbeigegriffen | [...] | Ich triebe es so bis diesen Tag und währte |
Mich wunder wie geehrt, beglückt, geliebt, | Und weiß erst jetzt: Nur
Traum, Phantasma alles! | Und hätt' ich nie gelebt, so käm's auf's glei-
che."

57 **Hamerling, Robert**, Schriftsteller (1830-1889). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Graz, Juni 1886. Gr.-8°. 1 Seite. Karopapier. 150.-

"Das ist das klägliche der ird'schen Loose, | Wenn du geglaubt, ein
tragisches Verhängniß, | Ein ungeheures Weh sei es gewesen, | Das dich
gestürzt in rasende Bedrängnis, | Und dann nach Wochen, Monden
oder Jahren [...] daß groß, daß ungeheuer | In deinem Weh', in deinem
Schicksal nichts gewesen, | Als deine Thorheit! [...] Der Fluch des Lächerlichen!"

58 **Hausleiter-Westermann, Charlotte**, Schriftstellerin (1883-1954). Eigenh. Gedichtmanuskript (30 Zeilen) mit U. "Charlotte Westermann-Nürnberg". Nürnberg, 18. I. 1911. Gr.-Fol. 2 Seiten. Doppelblatt. Bütten. Violette Tinte. 75.-

An die Schriftsteller Wilhelm und Helene Langewiesche in Ebenhausen "beim Einzug in das neue Haus und Heim am 17./18. Januar 1911". Knüpft an bei Walter von der Vogelweides "Ich hân mîn lêhen" (Lachmann 28,31).

59 **Hausmann, Manfred**, Schriftsteller (1898-1986). Eigenh. Gedichtmanuskript (22 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. Gelocht. 220.-

"Trost || Ich möchte eine alte Kiste sein | voll Stille, Dämmerung und
Kerzenschein. | Wenn du dann diese schweren Stunden hast, | gehst du
herein zu mir mit deiner Last [...]" - Altersschrift.

60 **Heuschele, Otto**, Schriftsteller (1900-1996). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. Ohne Ort (Waiblingen), 18. IX. 1960. Fol. (29 x 21,5 cm). 1 Seite. 120.-

"Landschaft || Berge still sich fügend, | Wälder schlummernd nah von
Nacht [...]" - Aus "Gaben der Gnade", Gedichte (1954).

61 **Heynicke, Kurt**, Schriftsteller (1891-1985). Eigenh. Gedichtmanuskript (11 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 1 Seite. 120.-

"Miss mit dem Maass der Zeit | jedweddes Leid | dann wird das Leid
gering | und ist ein Stück der Zeit | wie Du [...]" - Beilage.

62 **Hohlbaum, Robert**, Schriftsteller (1886-1955). Eigenh. Gedichtmanuskript (32 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr [Wien, ca. 1915]. Gr.-4°. 1 Seite. Grau getöntes Papier. 200.-

"Der deutschen Jugend! | Zages Licht in dunkler Stunde, | Lenzhauch der vereisten Zeit, | Wasser dem verdorrten Munde | tiefer Trauer Feierkleid [...] dessen Falter, Duft und Blüten | noch in Gottes Händen sind." - Schwache Knickfalten.

63 **Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1871-1942). Eigenh. Gedichtmanuskript (27 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr (München, Weihnachten 1935). Fol. 1 Seite. Bleistift. 250.-

Gelegenheitsgedicht für seinen Arzt, den Urologen Ferdinand May (1898-1978) oder dessen gleichnamigen Vater: "Von allen Ärzten, die was leisten, | Gefällt mir Ferdl May am maysten [...] Als mich befallen ein Gebrest, | Kamst Du daher mit Deiner Spritze | (Bis dahin Zielpunkt meiner Witze) | Und flössest Hexamethylen, | Weil meine Venen gar so schön, | In mich hinein nach Viertellitern [...] Und siehe da: bald kriegt' ich Ferien | Vom Angriff der Koli-Bakterien [...]" - Papier etw. gewellt.

64 **Holthusen, Hans Egon**, Lyriker, Literaturwissenschaftler, Essayist u. Kritiker (1913-1997). Eigenh. Gedichtmanuskript (9 Zeilen) mit U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Evanston, Illinois, 20. IV. 1978. Fol. Zus. 2 Seiten. Mit Umschlag. 132.-

"Mein Leben Mein Tod || Geboren hat mich ein zwanzigjähriges Mädchen, | die trug eine Bluse mit Fischbeinkragen und Brüsseler Spitzen [...]" - Begleitbrief an einen Sammler: "[...] Beigefügt finden Sie die handgeschriebene Wiedergabe der ersten Strophe meines Gedichtes 'Mein Leben Mein Tod', das in dem Band 'Labyrinthische Jahre', München 1952, enthalten ist [...]"

65 **Holthusen, Hans Egon**, Schriftsteller (1913-1997). Eigenh. Gedichtmanuskript (3 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 21. XI. 1980. Fol. 1 Seite. 150.-

Drei Verszeilen aus "Mein Leben Mein Tod" (1950), gedruckt in: Labyrinthische Jahre. Neue Gedichte. München, Piper Verlag 1952.

66 **Kasack, Hermann**, Schriftsteller (1896-1966). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Ohne Ort [Stuttgart], 1961. Gr.-8°. 1 Seite. 120.-

"Heiterer Sinn || Mit Wasser tauschen wir die Zeichen, | die unsern eignen Chiffren gleichen [...]" Aus dem "Chinesischen Bilderbuch" (1956). - Beiliegend 2 Faksimiledrucke.

67 **Kaschnitz, Marie Luise**, Schriftstellerin (1901-1974). Eigenh. Gedichtmanuskript (27 Zeilen) mit Widmung und U. Rom, Juli 1962. 8° (21 x 15 cm). 1 Seite. Bläuliches Papier. 300.-

"Es reden die Steine von Rom, blühend im Neonlicht [...]" - Für Karl Rauter in Johannesburg, aus "Ewige Stadt XXV".

68 **Kirsch, Rainer**, Schriftsteller (1934-2015). Eigenh. Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit Widmung und U. Berlin, 29. IV. 1996. Fol. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80.-

"Claudine oder die Weltläufte | Hübsche Claudine, mußt Du bei mir weinen? | Dein Loch ist wunderschön, ich gönne es keinem | So glatt wie mir, doch kann ichs nicht verwalten | Als Eigentum: Schwach wenn du schwächst! und halten [...]" - Abschrift für einen Autographensammler.

69 **Knortz, Karl**, Schriftsteller (1841-1918). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. North Tarrytown, N. Y., 1. XI. 1915. Qu.-8°. 1 Seite. 60.-

"Türinschrift." - Roter Stempel.

"Der Zwerg in der Hose des Riesen"

70 **Kordon, Klaus**, Schriftsteller (geb. 1943). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit Widmung und U. Berlin-Steglitz, 30. VIII. 1995. Fol. 1 Seite. Mit gedrucktem Briefkopf, in adressiertem Umschlag. 80.-

"Alltägliche Maskerade | Der Zwerg | In der Hose des Riesen | Wird nicht zum Riesen | Der Riese | Unter der Mütze des Zwergs | Nicht zum Zwerg [...] Der Zwerg | Mit dem Kopf im Hosenschlitz | Wirkt schlichtweg | Albern [...]"

71 **Kretzer, Max**, Schriftsteller (1854-1941). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Berlin-Charlottenburg, 3. VIII. 1909. Gr.-4° (28 x 21,5 cm). 1 Seite. 150.-

"Kreislauf | Sie war ein Kind von siebzehn Jahren | Und auf Befehl vom Mann getraut; | Und noch ein Jahr: sie hatt' erfahren, | Wie Mutterglück ins Leben schaut [...]" - Der Romancier Kretzer veröffentlichte auch einen Band Gedichte. - Links oben Redaktionsvermerk.

72 **Krolow, Karl**, Schriftsteller (1915-1999). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. Auf ein Quartblatt mit Schmuckrand aufgelegt. 120.-

"Erwachen || Sage ich zum erstenmal: Rose? | Ich nannte früher | Unrechte Namen [...]" - Beiliegend eine masch. Abschrift mit der Angabe, das Gedicht stamme aus dem Band "Fremde Körper" (1959).

73 **Krolow, Karl**, Schriftsteller (1915-1999). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Widmung und U. Darmstadt, 22. I. 1965. 8°. 1 Seite. Briefkopf. 120.-

"Erwachen || Sage ich zum erstenmal: Rose? | Ich nannte früher | Unrechte Namen [...]" - Gedruckt in "Fremde Körper" (1959).

74 **Krolow, Karl**, Schriftsteller (1915-1999). Eigenh. Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr (1990). G.-8°. 1 Seite. 180.-

"Schultag | Aus den Schreibwarenhandlungen | stürzen Kinder | mit frisch gespitzten Bleistiften. | Der gekritzelte Tag | entsteht auf liniertem Papier [...] 1967 geschrieben. Wiederzufinden in 'Meine Gedichte' [...] 1990."

75 **Leip, Hans**, Schriftsteller (1893-1983). Eigenh. Gedichtmanuskript (18 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 200.-

"Ohne Hilfe | Ein Erzengel reiste unbekannt, | um überall | das Schlimmste herauszufinden. | Was er fand, | war dreierlei || Der Kommiss, | Die Finanzbehörden, | die Pfaffen [...]" - Hübsche Niederschrift.

Oevelgönne

76 **Leip, Hans**, Schriftsteller (1893-1983). Eigenh. Gedichtmanuskript (18 Zeilen) mit Widmung und U. sowie masch. Begleitbrief mit U. Fruthwilen, Thurgau, 14. V. 1961. Fol. Zus. 2 Seiten auf 2 Blättern. 240.-

"Oevelgönne || Wer diesen Fliesenweg gewußt, | wird davon träumen, | als ginge er eh und je | allein oder zu zweit | zwischen den Lot-sengärten entlang [...]" - Arbeitshandschrift auf Makulaturpapier mit Streichungen und Korrekturen. - Begleitbrief mit masch. Transkription: "[...] Gerade heute entstand eine neue 'Kadenz' unter dem Titel 'Oevelgönne'. An diesem Ort wohnte ich mal längere Zeit, und das Buch 'Jan Himp und die kleine Brise' [...] spielt dort [...]" .

Aus Lenbachs Bibliothek

77 **Lenbach - Stettenheim, Julius**, Schriftsteller (1831-1916). Eigenh. Gedichtmanuskript (32 Zeilen) mit U. "Wippchen". Berlin, 28. III. 1880. 8°. 3 Seiten . Doppelblatt. 300.-

Geschenkexemplar von 2 Büchern für den Maler und Freund Franz von Lenbach (1836-1904) in München mit langem Widmungsgedicht: "An Lenbach. || Wie hab ich nur den Muth gefunden, | Wie war ich tapfer nur genug, | Daß ich mich liefere gebunden | Dir in die Hand mit diesem Buch. || Ich, den so manche Champs de Märsse | Furchtlos am Schreibtisch sitzen sah'n, | Zaghaft nur schreib ich diese Verse, | Zögernd nur wag ich, Dir zu nah'n [...] Wo man Dich hängt, da wirst vom Leben | Du zur Unsterblichkeit gebracht [...] So schleich ich denn - Lenbach verzeihe - | Ins Atelier des Meisters sacht, | Damit ich, wenn auch Staffelaie, | Vielleicht erlerne, wie man's macht [...]" - Montiert in Bd. I von: Ders., Wippchen's sämtliche Berichte. Bde. I und II (von 16). Mischauf. Berlin 1878-80. 8°. Mit 2 Holzstich-Frontisp. OLwd. - Bd. II. mit dem eigenh. Besitzeintrag "Lenbach" auf der Rückseite des Frontispizes.

78 **Leuteritz, Gustav**, Schriftsteller (1903-1956). Eigenh. Gedichtmanuskript (20 Zeilen) mit Widmung und U. Hamburg, 25. II. 1942. Fol. 1 Seite. 80.-

"Zuversicht | Blätter verwehen, | Malven und Wein, | Schmerzen wie Schlehen | Schließen uns ein [...]". - Über Leuteritz ist fast nichts bekannt. Der gebürtige Dresdner war Buchdrucker, Journalist und Redakteur in Hamburg, Mitglied der SPD, verschollen im Lager Workuta. - Vgl. Kosch IX, 1325f.

79 **Lingg, Hermann von**, Schriftsteller (1820-1905). Eigenh. Gedichtmanuskript (20 Zeilen). Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. 120.-

"Capri. || Von Capreäs Felsenriffe | Schimmern in der Sonnengluth | Kleine weiße Segelschiffe | Tief im Abgrund schäumt die Fluth. | Mir im Glas schäumt Traubenblut [...]" Capreae ist der lateinische Name von Capri bei Tacitus. - Von fremder Hand oben nummeriert 32, unten bezeichnet "Hermann Lingg".

80 **Lingg, Hermann von**, Schriftsteller (1820-1905). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 1 Seite. 150.-

Gedicht mit dem Schluss: "[...] Es schließen schmerzlich sich die Lippen | die uns so oft gelacht, der Mund | will nie mehr von dem Becher nippen | der so viel Weh verbirgt im Grund!" - Hübsch.

Von Heyse bestätigt

81 **Lingg, Hermann**, Dichter und Arzt (1820-1905). Eigenh. Gedichtmanuskript (19 Zeilen). Ohne Ort, 1855. 4°. 1 Seite. 180.-

"Tod deine Leben umwindest du mächtigst, | Blüten und Früchte verdirbst Du dem Baum [...]" Am Seitenende die eigenh. Bestätigung und U. des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Paul Heyse (1830-1914): "Ein Gedicht Hermann Lingg's v. Jahre 1855. Näheres mündlich. Paul Heyse". - Unterrand leicht beschnitten.

82 **Marggraff, Hermann**, Schriftsteller (1809-1864). Eigenh. Gedichtmanuskript (32 Zeilen) mit U. Leipzig, 1861. 8°. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. 198.-

"Die rechte Buße. | Wenn je in dunklen Schauernächten | Ein Schwert durch deine Seele drang; | Wenn je mit unterird'schen Mächten | Dein Herz auf Tod und Leben rang | Wenn ruhend auf dem weichen Pfühle, | Du Ruh und Frieden doch nicht fand'st | Und in des Halbschlafs dumpfer Schwüle | Dich angstvoll und gepeinigt wandst [...] Dann müßtest Du der Adamssünde | Des alten Fluches ganzen Graus [...] Denn Schaffen ist die rechte Buße | Und Wirken ist die beste Reu! [...]" - Die letzte Strophe montiert. - Aus der Autographensammlung Friedrich von Reden mit deren Vermerk auf dem Respektblatt.

83 **Marti, René**, Schriftsteller (geb. 1926). Eigenh. Gedichtmanuskript (10 Zeilen) mit Widmung und U. Frauenfeld, 3. VII. 1988. Fol. 1 Seite. 110.-

"Karfreitag. | Vergoldeter Staub | auf schwarzem Blut. | Angst im Verlassensein. | Du wurdest Alltag, | die Furcht blieb [...]"

84 **Martin, Adrian Wolfgang**, Schriftsteller (geb. 1929). Eigenh. Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit Widmung und U. Herisau, Januar 1989. Fol. 1 Seite. 88.-

"Dämmerung | Die staubigen Stimmen | des Mittags verlieren sich | gegen die Städte. | Die gelben und roten | Zinnien nehmen ihre | Freude in sich zurück. [...]"

85 **Mechtel, Angelika**, Schriftstellerin (1943-2000). Eigenh. Gedichtmanuskript [13 Zeilen] mit Zusatz und U. München, 28. IV. 1982. Fol. 1 Seite. Mit Umschlag. 198.-

"Auf | auf und | davon | aus Glas | ein blauer Schmetterling | an meiner Fensterscheibe [...] Für Frank Lehmkuhl aus: 'Meine zärtlichste Freundin' (Gedicht 1981) [...]"

86 **Mell, Max**, Schriftsteller (1882-1971). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) ohne U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 1 Seite. 100.-

"Tänzerin || Schlingst um mich dein Gewebe, | Himmlischer Bogenstrich? | Da ich dir folge und schwebe, | Spinn' ich es fort und hebe | es immer dichter um mich [...]"

Geburtstagsgedicht für Ludwig Bäte

87 **Meyer, Alfred Richard (Pseud. Munkepunkte)**, Schriftsteller und Verleger (1882-1956). Eigenh. Gedichtmanuskript (30 Zeilen) mit U. Berlin, 21. VI. 1942. Fol. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 150.-

"Ludwig Bäte zum 22. Juni 1942 | Ein halbes Jahrhundert - ja, Ludwig Bäte, | Kommt schnell beinander. Wie eine Gräte | Im Halse kitzelt, so auch der Gedanke | Verwirrt: als ob plötzlich in uns etwas schwanke. | [...] Der Dichter versteht sich auf das Probieren | Des Artgeschmackes und auf das Servieren. | Im Kräutergarten wächst tausenderlei. | So war auch Ludwig Bäte so frei. | Kraft seiner Erkenntnis Schöpfer zu sein [...]"

88 **Meyer-Clason, Curt**, Schriftsteller (1910-2012). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. München, 17. XII. 1981. Fol. 1 Seite. 132.-

"Sommertag. || Blätterschatten | zittern auf meinen Buchseiten | und verkünden den Fall des Apfels. | Grasgeruch | empfängt die grüne Entladung [...]".

89 **Mitterer Erika**, Schriftsteller (1906-2001). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 132.-

"Beweise wollen wir in unsrer Not. | Beweisen kann man immer nur den Tod. | Auf den Seziertisch kommen nur die Leichen. | Doch das Lebendige gibt Lebenszeichen. (aus 'Klopfsignale'.) [...]".

90 **Modick, Klaus**, Schriftsteller (1951-). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. Oldenburg, 24. III. 1995 (Poststempel). 4°. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100.-

"Als damals in Pfützen er Meer sah, | und die Wildnis begann schon im Garten, | und er Löwe und Fisch und Vogel war | und ein Teil neu erschaffener Arten, | Konnte schreiben er nicht und nicht lesen, | und ein Buch war ein Buch: Sieben Siegel [...]". - Aus "Der Schatten den die Hand wirft", Frankfurt 1991.

91 **Modlmayr, Hans-Jörg**, Schriftsteller (geb. 1940). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Begleittext und U. Gemen bei Borken, 9. XI. 1988. Kl.-8°. 2 Seiten. Klappkarte. 88.-

"Abend | durch den Irisschleier | siehst du jetzt die Berge, | das unberührt tote Land, | die gebrochenen Schriftzeichen, | die langsam trabend Pferde | leuchten und lösen sich auf [...]" - Gedicht für Modlmayrs Künstlerfreund, den Bildhauer Raimondo Puccinelli.

92 **Morawietz, Kurt**, Schriftsteller (1930-1994). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 14. I. 1979. Fol. 1 Seite. 165.-

"In der Nacht || Nun ist das Haus zur Nacht gericht', | in stiller Stube brennt noch Licht, | die Fenster sind verhangen. | Der Blumenstrauß, im Krug der Wein, | sie sollten deine Freude sein. | Du bist vorbegegangen [...]".

Herbstliches Lied

93 **Mühlberger, Josef**, Schriftsteller (1903-1985). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Ohne Ort [Eislingen], 8. XI. 1960. 8° (21 x 15 cm). Zus. 2 Seiten. 220.-

"Herbstliches Lied | | Mich schreckt nicht vor dem Nachten | das schwindende Abendrot | ich weiß: ich bin nur ein Pilger | zwischen Geburt und Tod. | Mir bangt nicht, daß Blüten welken, | und kahl wird, was grün einst war [...]". - Begleitbrief: "[...] Ihr Brief brachte mir

viel Freude. Ich schaffe recht einsam, ich habe keinen 'großen' Namen, weil ich mich darum in keiner Weise bemüht habe [...]"

94 **Müller, Harald**, Schriftsteller (geb. 1934). Eigenh. Gedichtmanuskript (15 Zeilen), mont. auf eigenh. Begleitbrief mit U. Berlin, 27. XI. 1987. Fol. 1 Seite. 88.-

"Sommer || Die Wiesen liegen in ihrem Duft | Oh weites Land des Sommers und der Winde! | Das Korn dehnt wie ein Meer sich aus, | Der Birnenbaum im Sonnenschein [...] ich schreibe per Hand immer nur in Notizbücher und dann gedruckt, sonst Schreibmaschine [...]"

95 **Münzberg, Olav**, Schriftsteller (geb. 1938). Eigenh. Gedichtmanuskript (17 Zeilen) mit Widmung und U. Berlin, 7. XII. 1988. Fol. 1 Seite. 88.-

"Was war Berlin 1960? | Die Notwendigkeit einer Zuzugsgenehmigung | für Bewohner aus Westdeutschland | Was war Kreuzberg? | Das Schaufenster einer | Trödelhandlung | Ein Würfel | kostete fünf Pfennig | eine Kravatte | mindestens zehn Jahre getragen | fünfundzwanzig Pfennig [...]"

96 **Nedden, Otto Carl August zur**, Schriftsteller und Musikforscher (1902-1994). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Köln, 27. VII. 1978. Fol. 1 Seite. 88.-

"Wer der Erde den Regen mißgönnt, | Ist trockenem Herzens, ein trüber Gesell. | Im Wandel und Wechsel der Winde ist Weisheit, | Im Regen der Fruchtbarkeit segnender Quell [...]" - Nedden war 1936-1944 Chef dramaturg des Deutschen Nationaltheaters Weimar sowie Direktor des Musikwissenschaftlichen Seminars und des Theaterwissenschaftlichen Institutes an der Universität Jena und später freier Schriftsteller in Westdeutschland.

97 **Neuhauser-Loibl, Maria**, Schriftstellerin (1906-1985). Eigenh. Gedichtmanuskript (20 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 88.-

"Und dein Auge ist alt || Ob du lachst oder weinst - | es ist nichts mehr wie einst. | War Dein Tag nicht so hell | wie ein Vogelgesang | und dein Schritt so beschwingt, | eher Tanz als ein Gang? [...]"

"fliehen, fliehen, fliehen"

98 **Neutsch, Erik**, Schriftsteller (1931-). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit Widmung und U. Halle/Saale, 10. V. 1995. Quer-8°. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80.-

"Der See, er träumt dahin | und regt sich nicht. | Ich aber seh mit unruhvollem Sinn | sein Widerlicht. | Es sind die Wolken, die da ziehen, | und hinter ihnen, sagt man, sei noch Land. | Ich möchte fliehen, fliehen, fliehen | ins Unbekannt [...]"

99 **Ney, Norbert**, Schriftsteller (geb. 1951). Eigenh. Gedichtmanuskript (27 Zeilen) mit U. Hamburg, 5. XI. 1986. Fol. 1 Seite. 88.-

"Tumult & Träume I. || Angenommen | die Bombe fällt | nicht. Angenommen | der Wald überlebt. | Angenommen unsere Kinder, | Eure Kinder werden älter | und bekommen wieder | Kinder. Angenommen | Seen und Meere lernen | demnächst wieder zu atmen [...] Wie werden wir mit dem | Ernstfall Frieden | dann fertig? | (Man wird ja nochmal fragen dürfen!) [...]".

100 **Oertzen, Georg von (Pseud. Ludwig Robert)**, Schriftsteller (1829-1910). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Heidelberg, 1876. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 88.-

"Du sprichst, nicht Einem sagst du | Dein letztes tiefstes Wort [...]" - Oertzen lebte als preußischer Diplomat zeitweilig in Heidelberg (vgl. Brümmer 6. Aufl. V, 197).

101 **Oppel, Horst**, Schriftsteller (1913-1982). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 30. VI. 1978. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 88.-

"Chinesische Weisheit: | Wer festhält das große Urbild, | zu dem kommt die Welt. | Sie kommt und wird nicht verletzt | in Ruhe, Gleichheit und Seligkeit [...]".

102 **Ossowski, Leonie (eigentl. Jolanthe von Brandenstein)**, Schriftstellerin (1925-2019). Eigenh. Gedichtmanuskript (9 Zeilen) mit U. Berlin, April 1997. Fol. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80.-

"Bis Du mich anschaust, habe ich | Haus gebaut. | Bis Du mich berührst, habe ich das Meer | ausgetrunken. | Bis Du mich küßt, habe ich meinen Vater | erschlagen. | Bist Du mich liebst, werde ich gestorben sein [...]". - Aus "Wilhelm Meisters Abschied", erschienen 1982. - Beiliegend eine signierte Porträtfotografie.

103 **Pastior, Oskar**, Schriftsteller (1927-2006). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Widmung U. Berlin, 12. III. 1995. 4°. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 150.-

"Junikäfer | Ich bin ein falsch geleimtes Kind | - wenn ich heule pfeift der Jund | Pfeift der Hund auf einem Bein | fällt vom Herzen mir ein Stuhl [...]". - Aus den "Lesungen mit Tinnitus. Gedichte 1980-1985".

104 **Paul, Wolfgang**, Schriftsteller (1918-1993). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 88.-

"Novemberlicht || Vom Himmel fallen Dämmerungen, | verlorener Schrei Endlosigkeit | löst sich von regennassen Zungen | und löscht die Feuer dieser Zeit. [...]".

105 **Perfahl, Irmgard**, Schriftstellerin (geb. 1921). Eigenh. Gedichtmanuskript (10 Zeilen) mit U. Tübingen, ohne Jahr. Fol. 1 Seite. 88.-

"Wien || Wenn Du, | Hyazinthenhauptiger, | Nach Wien kämst, Otyseus | Abenteuergewohnter | Hat Dich, | du lieblich der Göttin, | Athene in einen | tiefen Schlaf versenkt? [...] Dies sind die ersten drei Strophen eines 9-strophigen Gedichts. [...]".

106 **Pflagner, Margit**, Schriftstellerin (1914-2010). Eigenh. Gedichtmanuskript (30 Zeilen) mit U. Eisenstadt, 12. XII. 1988. Fol. 2 Seiten auf 2 Blättern. 120.-

"Vor Weihnachten || Wo seid ihr geblieben | Andreas, Barbara, | Nikolaus, Luzerlfrau, | ihr lieben Heiligen alle? || Ihr kommt nicht mehr. | Der Kundendienst | schickt seine Weihnachtsmänner: Anruf genügt, komme ins Haus! [...]".

107 **Piontek, Heinz**, Schriftsteller (1925-2003). Eigenh. Gedichtmanuskript (34 Zeilen) mit U. Ohne Ort, Ohne Jahr. Fol. 1 Seite. 120.-

"Zeit (Fragment) | Auf einer Treppe sitzen, wenn der aprilne Atlas | den Himmel verschönt, | durch eine Schwingtür sich treiben lassen, | gelockert und dem Gespräch der Gitarren entgegen, | das Fenster öffnen | oder auch Tabak mischenm Virginia und Mazedonien - | du tust es nicht für dich ..." - Gelocht.

108 **Presber, Rudolf**, Schriftsteller (1868-1935). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Widmung und U. Berlin, 12. II. 1904. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Illustr. Briefkopf von Walter Caspari. 165.-

"Jung-Werner leih' mir die Trompete! | Ich sah ein Bild, das mir gefällt, | Und: 'Dein gedenke ich, Margarete!' | So möcht' ich blasen in die Welt [...] Verzeihen Sie, verehrte Frau, daß ich so Gutes mit Bösem lehre. Haben Sie herzlichen Dank für Ihr entzückendes Bild und werfen Sie das Einliegende in die Schatulle, in der sich Ihre aufrichtigen Verehrer bescheiden und vertragen müssen [...]".

109 **Reding, Josef**, Schriftsteller (geb. 1929). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. 88.-

"Eene, meene, Masten | da steht ein hoher Kasten | da wohnen tausend Leute drin | die bringen ihre Miete hin | an jedem Monatsersten | zu Herrn Besitzer Kersten | und bleibt das Mietezahlen aus | dann - fliegst Du raus! [...]".

110 **Reding, Josef**, Schriftsteller (geb. 1929). Eigenh. Gedichtmanuskript (21 Zeilen) mit U. Dortmund, 23. VII. 1974. Kl.-4°. 1 Seite. 80.-

Hübsches Gedicht im Stil der Konkreten Poesie: "aus dem | fremden, | perforierten | himmel | fädelt sich | müdes Wasser | schreib | so nicht [...]".

111 **Reiners, Rita**, Schriftstellerin (1911-1988). Eigenh. Gedichtmanuskript (7 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 23. IX. 1978. Fol. 1 Seite. 132.-

"Das Licht || Ich habe nichts als meine Augen, | um das Licht zu sehen. | Ich habe nichts als meine Haut, | um das Licht zu spüren | und den Wunsch, | selber Licht zu werden | und zu leuchten [...]".

112 **Reiprich, Walter**, Schriftsteller (1924-1991). Eigenh. Gedichtmanuskript (30 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 88.-

"Die Oder || Oder - | zwischen | Wiesen | und | Schilf | Schaumfliesen | über | blinkenden | Wellen [...]".

113 **Reitz-Sbresny, Inge**, Schriftstellerin (1927-2011). Eigenh. Gedichtmanuskript (11 Zeilen) mit U. Mainz, 7. X. 1988. Fol. 1 Seite. 88.-

"Verweigerung || Der Karl hat blind das Kriegsende kommen sehen. | Der Georg ist mit einem Bein nachhause gelaufen. | Der Philipp ist ganz draußen geblieben. | Der Michael muß heute vor dem Richter erklären, | warum er andere nicht blind, hinkend oder tot machen will [...]".

114 **Rittershaus, Emil**, Dichter und Kaufmann (1834-1897). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Albumsprüche mit je 4 Zeilen) mit U. Barmen, 24. VIII. 1881. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Briefkopf. 132.-

"Kommst Du an die Bronzeküche, | Wo metall'ne Ströme fließen, | Mögst Italiens Wohlgerüche | Du zur Stärkung still genießen! [...] Schlürf des Blumenduftes Süße | Heute den in 'Kölnisch Wasser!' | Liebster Cuno, tausend Grüße! - | Rittershaus, der Reimenhasser." - Der Metallwarenfabrikant Rittershaus ist bis heute bekannt als Verfasser des Westfalenliedes. In den Barmer Anlagen, einem alten Park in Wuppertal-Barmen, steht ein lebensgroßes Rittershaus-Denkmal. Ein weiteres Denkmal steht in Menden an der Stadtgrenze zu Iserlohn an der Stelle, wo Rittershaus zu dem Text des Westfalenliedes inspiriert worden sein soll. - Gebräunter Feuchtigkeitsfleck im oberen Drittel.

115 **Rodenberg, Julius**, Schriftsteller (1831-1914). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. 110.-

"Was fesselt Dich an's Leben, sag', | Und läßt Dich's lieb gewinnen? | Daß Du's mit jedem neuen Tag | Auf's neue kannst beginnen; | Daß, wie die Tage sich erneu'n, | Die hellen und die trüben, | Du Dich am Schönen darfst erfreuen, | Dich darfst im Guten üben [...]"

116 **Rossmann, Hermann**, Schriftsteller (1902-?). Eigenh. Gedichtmanuskript (13 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 25. IX. 1978. Gr.-8°. 1 Seite. 88.-

"Erleuchtung. | Wenn dir bang wird, | daß einmal alles, alles vergeht, | lies, was mit Sternen | an den Himmel geschrieben steht: | daß Zeit nur ein Wahn ist [...]"

117 **Rother, Thomas**, Schriftsteller (geb. 1937). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 25. I. 1989. Gr.-8°. 1 Seite. 88.-

"Ratschlag für Christen: || Glotzt beim Loben | nicht immer nach oben. | Schaut mal zur Seite, | dann seht ihr die Pleite! [...]"

118 **Schanz-Soyaux, Frida**, Schriftstellerin (1859-1944). Eigenh. Gedichtmanuskript (20 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 80.-

"Fünf Sprüche" zu je vier Zeilen. - Masch. Transkription liegt bei.

119 **Schanz-Soyaux, Frida**, Schriftstellerin (1859-1944). Eigenh. Gedichtmanuskript (24 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 1/2 Seiten. 80.-

"Sommerlied zu einer Zeichnung von Ludwig Richter." Gedruckt in "Ludwig Richter. Inniges und Sinniges. Ausgewählte Bilder mit Versen von Frida Schanz" (1921). - Frida Schanz war seit 1905 Redakteurin der Zeitschrift "Daheim" sowie Lektorin des lyrischen Teils von "Velhagen und Klasings Monatsheften". Neben Kinderversen, Jugenderzählungen, Märchen und Novellen schrieb sie Gedichte, Spruchsammlungen und Balladen. - Einriss.

120 **Schaukal, Richard**, Dichter (1874-1942). Eigenh. Gedichtmanuskript (6 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr, (ca 1916). 8°. 1 Seite. Gefaltet. 100.-

"Atemzüge meines Kindes ruhig in der Nacht. | Überm Klopfen meines Herzens bin ich aufgewacht [...]" - Das Gedicht "In der Nacht" entstand vermutlich während des Ersten Weltkrieges, in der letzten Zeile beschwört Schaukal den Frieden "still in deinem Glanz". - Wie viele andere österreichische Dichter, war Schaukal zunächst vom Ersten Weltkrieg fasiziniert, revidierte seine Haltung dann aber. Von

Wien aus pflegte er intensive Kontakte mit Dichtern wie Arthur Schnitzler, Thomas und Heinrich Mann, Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse und Karl Kraus.

121 **Scherer, Georg**, Schriftsteller (1824-1909). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. München, ohne Jahr. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Kommt ein Lichtgedanke Dir, | Laß ihn nicht entschweben [...]" - Scherer trat als Herausgeber und Autor von Kinderliteratur hervor, habilitierte sich 1865 für Literatur- und Kunstgeschichte am Stuttgarter Polytechnikum und wurde dort 1875 Prof. und Bibliothekar an der Kgl. Kunstschule. - Provenienz: Eggert Kat. 107.

122 **Schilling, Helmut**, Schriftsteller (1906-1984). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 5. I. 1973. 4°. 1 Seite. 88.-

"Menschliche Fahrt || Jeder ein Segler | Ins Ungewisse. | Fragenden Blick, | Zur sichernden | Küste zurück: | Verloren? [...]"

Der Naturforscher als Dichter

123 **Schleiden, Matthias Jakob**, Naturforscher und Botaniker (1804-1881). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen). Ohne Ort und Jahr [Jena, um 1850]. Gr.-8°. 1 Seite. Briefpapier mit Blindprägung. 180.-

"[...] Wahrheit und Dichtung. | Nicht nur, was ich erlebt, ist Stoff für meine Lieder, | Was ich im Geist erschaut, geb' ich gestaltet wieder. | Was ich Euch bieten mag, es sind doch nur Gedichte, | Ihr Freunde, denkt daran und nehmt's nicht für Geschichte." - Verfasst als "unterdrücktes Vorwort" zur vierten Vorlesung. Schleiden wurde 1850 zum Ordinarius und Direktor des Botanischen Gartens in Jena ernannt. Er erkannte die grundlegende Bedeutung der Zelltheorie für die gesamte Pflanzenwelt. Darüber hinaus veröffentlichte er zwei Gedichtbände unter dem Pseudonym Ernst. - Beiliegend ein Stahlstichporträt (9,5 x 7,5 cm).

124 **Schnack, Friedrich**, Schriftsteller (1888-1977). Eigenh. Gedichtmanuskript (20 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort, 12. X. 1960. 8°. 1 Seite. 120.-

"Heimat || Hier kocht der Wein, hier winkt ein gutes Haus, | Hier steht die Wolke silberweiss im Wind, | der Hirte führt dich in sein Tal hinaus, | Wo die Gesichte deiner Jugend sind [...]"

Berliner Schwalbe

125 **Schnell, Rubert Wolfgang**, Schriftsteller (1916-1986). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 180.-

"Berliner Schwalbe. || Spitzflügelige Schwalbe der Rankestraße, | unermüdlich das Glas und am Stein klopfend, | den ein Granatsplitter zerschlug. | Du gehörst nicht Himmel und Staub, | Vollstreckerin des Traums [...]"

126 **Schnetz, Wolf Peter**, Schriftsteller (geb. 1939). Eigenh. Gedichtmanuskript (18 Zeilen) mit U. Bamberg, 22. X. 1988. Fol. 2 Seiten. 88.-

"Seelischer Jammer || Für alle, die den seelischen Jammer lieben -: | das Licht | und alles was handhabbar, | praktisch ist | und kein Ich [...]"

127 **Schröder, Mathias**, Schriftsteller und Arzt (geb. 1941). Eigenh. Gedichtmanuskript (20 Zeilen) mit U. München, 4. II. 1982. Fol. 2 Seiten. 88.-

"Bist du der letzte Herbst. || Wenn ich dann sehr still | In deinen Armen bin | Bist du der letzte Herbst [...]"

128 **Schröder, Rudolf Alexander**, Schriftsteller (1878-1962). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 1953. 8° [20 x 12,5 cm]. 1 Seite. Doppelblatt. Büten. 250.-

"Wer vor der Liebsten Tür muss bängen, | Ruft, singt und geigt: | Wer in die Kammer hineingegangen, | Der ruht und schweigt. | Und müsst er lange dort frierend lärmern, | Sein Schall bleibt wacker und wacht, | Die Zeit zu kürzen, den Frost zu wärmen: | Lied ist ein Licht in der Nacht. | Die Wächterin, die Stunden flötet | Im Nachtgeäst: | Wenn ihren Zweig der Morgen rötet, | Schlüpft sie zu Nest [...]" - Auf dem 2. Blatt des Bogens der gedruckte Titel "Aus meiner Kindheit | Olten MCMLIII".

129 **Schumann, Gerhard**, Schriftsteller (1911-1998). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Bodman-Ludwigshafen, 10. IX. 1988. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 132.-

"Schicksal || Den Strom, darauf ich treibe, | Hab ich nicht selbst bestimmt. | Das Boot, darin ich fahre, | Hab ich nicht ausgesucht [...] Aus dem Gedichtbuch 'Leises Lied' [...]"

130 **Schwarz, Georg**, Schriftsteller (1902-1991). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 1978. Fol. 1 Seite. Papier mit Schmuckrand. 110.-

"Jedem das seine || Jedem Menschen ist ein Feld | Auf der Erde übergeben, | Diesem ein Stück großer Welt, | Jenem eins, um karg zu leben [...]"

131 **Schwarze, Hans Dieter**, Schriftsteller (1926-1994). Eigenh. Gedichtmanuskript (11 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 13. X. 1978. Fol. 1 Seite. 88.-

"Tafeln vernageln | Telefonbücher | unter die | Fußabtreter. | Namen verwechseln | zwischen baumelnden | Fußsäcken [...]"

132 **Schwenn, Günther**, Schriftsteller (1903-1991). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Montreux, Juli 1978. Fol. 1 Seite. 88.-

"Träume kann man nicht verbieten! | Träume sind so wunderbar. | Es kann ein Alltag ohne Sonne sein, - | hell wird er durch Träumerein [...]" - Günther Schwenn wurde als Schlagertexter bekannt, etwa durch "Schnaps, das war sein letztes Wort". Er gründete die GEMA-Stiftung.

133 **Sinowjew, Alexander**, Soziologe, Logiker und Schriftsteller (1922-2006). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. München, Anfang 1990. Fol. (21 x 29,5 cm). 1 Seite. 200.-

In russischer Sprache und Schrift. Gedicht mit dem Titel "Erinnere dich", in dem auch der Dissident vorkommt. Gedruckt in der Anthologie "L'allegria Russia" (Mailand 1989). - Beiliegend eine französische Übersetzung des Gedichtes von seiner Tochter Polina.

134 **Stüber, Fritz**, Schriftsteller (1903-1978). Eigenh. Gedichtmanuskript (18 Zeilen) mit U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Wien, 28. XI. 1963. Fol. 2 Seiten. Mit Umschlag. 80.-

"Vaterhaus". Gelegenheitsniederschrift dieses mehrfach vertonten Gedichtes mit Widmung und Brief an einen Sammler.

135 **Sturm, Julius**, Schriftsteller (1816-1896). Eigenh. Gedichtmanuskript (22 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 1 Seite. 165.-

"Nur Wahrheit! || Dem Adler gleich, | Der hoch in Lüften kreist, | Schwingt sich mein Geist | Auf in des Aethers Reich | Der Sonne zu; | Und diese bist nur du, | Oh Wahrheit! [...]" - Minimal fleckig, Randeinriss.

136 **Sturm, Julius**, Theologe und Schriftsteller (1816-1896). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Kl.-4°. 1 Seite. 100.-

"Die anvertrauten Centner. || Wie lange Frist Dir auch gegeben sei, | Es kommt ein Tag der Rechenschaft herbei [...]" - Sturm war seit 1878 Kirchenrat in Bad Köstritz. 1885 wurde er zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt. - Masch. Transkription liegt bei.

137 **Sturm, Julius**, Theologe und Schriftsteller (1816-1896).
Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U. Ohne Ort und
Jahr. Kl.-4°. 1 Seite. 198.-

"Eine Sängerschaft. || Es fuhr auf rauschender Saale | Einst eine fröhliche
Schaar | Im reichgeschmückten Dampfer; | Die Luft war weich und
klar [...] Aus fröhlichen Kehlen klang es | Weit über die Fluthen hin |
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, | Daß ich so traurig bin [...]" -
Sturm war seit 1878 Kirchenrat in Bad Köstritz. 1885 wurde er zum
Ehrenbürger dieser Stadt ernannt.

138 **Sturm, Julius**, Theologe und Schriftsteller (1816-1896).
Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und
Jahr. 8°. 1 Seite. 80.-

"Die Sonne hoch am Himmel | Und du auf Erden hier; | Zum Licht
kannst du nicht kommen, | Doch kommt das Licht zu dir. | Die Sonne
groß und herrlich, | Dein Auge blöd und klein - | Doch schließt der
kleine Spiegel | Das Bild der Sonne ein [...]" - Sturm war seit 1878
Kirchenrat in Bad Köstritz.

139 **Supper, Auguste**, Schriftstellerin (1867-1951). Eigenh.
Gedichtmanuskript (8 Strophen à 5 Zeilen) mit U. Ohne Ort
und Jahr, Fol. 1 1/2 Seiten. 100.-

Gedicht "Die stillen Reserven", den Krieg verherrlichende, kitschige
Naturlyrik: "Es kauerte eine am Wegesrand, | Die Hände im Schoß ge-
faltet. | Nun hat es gerufen, sein Vaterland, | Für das in Flammen sein
Herz gebrannt, | Bis daß es im Tode erkaltet [...]". - Auguste Supper
lebte in Calw, Stuttgart und Ludwigsburg, stand zeitweise der Brüder-
gemeinde nahe und ist berüchtigt für ihre antidemokratische Haltung.

140 **Taube, Otto von**, Schriftsteller (1879-1973). Eigenh.
Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit Widmung und U. sowie eigenh.
Begleitbrief mit U. Gauting, 31. X. 1960. Gr.-8°. Zus. 3
Seiten auf 2 Blättern. 220.-

"Samenkapsel und Samen || Einmal wird die Samenkapsel platzen |
Und die Samen alle heil verstreun, | Und dann werden alle kleinen
Spatzen | Am verstreuten Futter sich erfreun [...]" - Begleitbrief: "[...]
Ich sende Ihnen ein Gedicht von mir; es ist neu, in diesem Oktober
entstanden, noch unveröffentlicht [...]" Weiter über Musik und seinen
Freund, den Organisten Georg Kempff.

141 **Teuffenbach-Capra, Ingeborg**, Schriftstellerin (1914-
1992). Eigenh. Gedichtmanuskript (10 Zeilen) mit U. sowie eigenh.
beschriftete Visitenkarte. Innsbruck, 15. VIII. 1988. 14,5 x
10 bzw. 5 x 9 cm. - "Historie". 70.-

142 **Thoma, Hans**, Maler und Zeichner (1839-1924). Eigenh. Gedichtmanuskript (6 Zeilen) mit U. Karlsruhe, Juni 1910. Qu.-Fol. 1 Seite. Graue Tönung. 165.-

"Zur Wieg' mag man hier Bretter schneiden | Zur Wand, womit wir unser Heim umkleiden, | Zu Brettern, die die Welt bedeuten, | Zu Särgen die zur letzten Ruh uns leiten -- | Ach ja! Hier unterm Tannenbaum in guter Ruh | Hör schläfrig du, der Säge Knarren zu! [...]" - Schön und dekorativ.

143 **Tiedge, Christoph August**, Schriftsteller (1752-1841). Eigenh. Gedichtmanuskript (6 Zeilen) mit U. "C. A. Tiedge". Dresden, 29. XII. 1825. Kl.-8° (12,5 x 9 cm). 1 Seite. 250.-

Widmungsgedicht, wohl aus der Ausgabe seines Epos' "Urania" (erstmalig 1804) von 1825: "Ruht einst mein Staub bei anderm Staube; | Und wird mit ihrem frischen Grün | Und jungem Blütenschmuck die Laube | Des Lebens, Freundin Dich umblühn: | Dann wird mein Geist, um dich zu segnen, | In diesem Buche dir begegnen [...]" - Tiedge war der Lebensgefährte der Elisa von der Recke und Verfasser der "Urania".

Schriftstellerinnen

144 **Tovote, Heinz**, Schriftsteller (1864-1946). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr [Berlin 1910]. Gr.-8°. 1 Seite. 165.-

"Unsere Litterarische! || Es sind vergangen zwanzig Jahr - | man soll der Zeit nicht trauen - | da kommen in unsre Männerschar | mit einemmal die Frauen. || Sie setzen kecklich ihren Fuß | in unsre heiligen Hallen; | wir neigen uns mit freundlich Gruß | und lassen es uns gefallen. || Wir freun uns heut', daß es geschehn, | und grüßen alle Damen, - | und sagen: 'Auf fröhliches Wiedersehn | im nächsten Dezennium!' Amen! - [...]" - Am 10. Oktober 1890 wurde in Berlin "Die Freie Litterarische Gesellschaft" offiziell begründet. Mitglieder waren Heinrich Hart, Arno Holz, Ernst von Wolzogen, Heinz Tovote, Otto Erich Hartleben, Otto Leixner, Wilhelm Bölsche, Fedor von Zobeltitz, Leo Berg, Franz und Joseph Herzfeld sowie Hermann Bahr.

145 **Usinger, Fritz**, Schriftsteller (1895-1982). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr [Friedberg in Hessen, ca. 1960]. Fol. 1 Seite. 140.-

"Anfang und Ende | Wie einst die Welt vor ihrem ersten Tage | Beginn mit einem Wort, daraus ihr Sein | Herabrinnt durch die Zeiten reiner Sage | Bis in das Gegenwärtige hinein [...]"

146 **Vege sack, Siegfried von**, Schriftsteller (1888-1974). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Burg Weissenstein bei Regen, 29. X. 1960. Qu.-8°. Zus. 2 Seiten auf 2 Blättern. Briefkopf. 150.-

"Ewige Heimat || Heimat ist allüberall, | wo Wälder im Winde wehn,
- | Wo auf dem Erdenball | Liebende unter flammenden Sternen stehn
[...]" - Zeilen aus seinem 1932 erschienenen Roman "Das fressende
Haus". Begleitbrief über das eben erschienene Buch "Vorfahren und
Nachkommen".

147 **Vring, Georg von der**, Schriftsteller (1889-1968). Eigenh. Gedichtmanuskript (6 Zeilen) mit Widmung und U. München, 23. VI. 1959. Fol. 1 Seite. Briefkopf. Mit eigenh. Umschlag. 150.-

"Aus 'Die Lilie' [...] Du sollst nur immer fröhlich sein | Bei deinen
jungen Jahren, | So bleibst du wie die Lilie rein, | Ich hab es selbst er-
fahren [...]"

148 **Waldmüller-Duboc, Robert**, Schriftsteller (1822-1910). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 2 Seiten. 100.-

"Die Gestirne. || Wie sie so himmlisch ruhig oben kreisen, | Kein
Laut, der je zu uns herüber drang [...]" - Duboc lebte in Dresden und
war Vorsitzender der Deutschen Schiller-Stiftung.

149 **Warncke, Paul**, Bildhauer und Schriftsteller (1866-1933). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen). Ohne Ort und Jahr. Kl.-4°. 1 Seite. 70.-

"Nähe des Glücks. || O stille Nacht! - Verschlafen | Trieb noch der
Wind sein Spiel. | Die Welt lag still im Hafen, | Wir sprachen auch
nicht viel [...]" - Warncke schrieb auf Plattdeutsch über Reuter.

150 **Zanker, Arthur**, Schriftsteller und Arzt (1890-1957). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 25. XII. 1951. Fol. 1 Seite. 88.-

Übersetzung von Shakespeares Gedicht "Winter." - Zanker studierte
u. a. als Schüler Alfred Adlers Medizin und Psychologie in Wien und
wurde Kinderarzt in Wien. Nach dem "Anschluß" Österreichs 1938
emigrierte er nach Shanghai, später nach England, wo er die Leitung
einer Nervenheilstätte übernahm.

Hubertliches Lied

*Mich siefreckt nicht vos dem Nachten
das siefründende Abendrot;
ich weiß: ich bin nür ein Pilger
Zwischen Geburt und Tod.*

Nr. 93 (Ausschnitt)